



56. Folge

Liezen, im Dezember 1983

Erscheinungsort: Liezen

Verlagspostamt: 8940 Liezen

NACHRICHTEN der Stadtgemeinde LIEZEN

MEHRHEITEN UND MINDERHEITEN

Von Bürgermeister Heinrich Ruff

Als wir vom 18. bis 20. November 1983 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung die Fertigstellung der katholischen Pfarrkirche und das vorläufige Ende der Gestaltung des Kirchplatzes im Zentrum feierten, ist es mir und vielen anderen Gästen wieder so richtig bewußt geworden: Aus vielen kleinen Ideen und Zielen wächst ein Werk, das dann einer großen Gemeinschaft dient. Vorbei die kleinen Auseinandersetzungen, vorbei wohl manches harte Wort (etwa vor dem Abbruch der alten Häuser), vorbei auch manche Zweifel. Das Gewissen sagte, daß das Bestmögliche versucht und erreicht wurde.

Ist ein Bekenntnis zum friedlichen Zusammenspiel menschlicher Meinungen und Interessen nur in einer „weicheren Stimmung“ der Weihnachtszeit möglich? Ist ein Mensch nach den Tagen des großen Festes wieder geneigt, den „harten Schädel“ aufzusetzen? Täglich werden uns derartige Beispiele der Unduldsamkeit ins Haus geliefert.

Sollten wir denn etwa die staatliche Industrie verdammen oder zum Teufel wünschen, weil sie mit der übrigen Großindustrie in einer argen Krise steckt, anstatt ihr Hilfe zu leisten?

Sollen wir etwa gegen Handel und Gewerbe insgesamt vorgehen, weil da und dort etwas „passiert“?

Sollen wir einen Bauern einfach verurteilen, weil er um seine Grundstücke bangt, die für übergeordnete Interessen beansprucht werden?

Sollen wir uns wegen einer Schnellstraße ernstlich in den Haaren liegen, weil sie uns zwar sicher heimkommen läßt, aber doch auch die Natur verändert?

Sollen wir die jungen Leute auslachen,

Fortsetzung auf Seite 2

Neuer Lift Cilliwiese

Der vielbenützte Skilift auf der Cilliwiese konnte dank der Bemühungen des WSV Liezen (Präsident Bundesrat Adolf Schachner) nun erneuert und verlängert werden. Der neue Lift kostet 800.000 Schilling. Die Stadtgemeinde fördert die begrüßenswerte Initiative des WSV im Interesse der Liezener Bevölkerung mit 250.000 Schilling, die in zwei Raten zu je 125.000 Schilling zur Auszahlung gelangen.



Ein fester Händedruck voll persönlicher Wertschätzung – oder: Zwei „Glückliche“ freuen sich. Stadtpfarrer Josef Schmidt hat die Jahrhundertarbeit der Kirchenrenovierung mit größtem Erfolg hinter sich. Als die beiden alten Häuser am Kirchplatz noch standen, hatte Bürgermeister Heinrich Ruff von einem schöneren Kirchenviertel nur „geträumt“. Lesen Sie bitte den Bericht auf Seite 3: „Neuer Kirchplatz – neue Kirche“.

Die Loipenpflege müßte nun klappen

Gute Nachricht für alle Langlaufrer in Liezen: Die Loipenpflege auf den Ennswiesen müßte im heurigen Winter doch endlich den Erwartungen entsprechen, weil nun Liezen nicht mehr auf den Einsatz eines Loipengerätes der Nachbargemeinde Weißenbach warten muß. Der Fremdenverkehrsverein Liezen (Obmann Gemeinderat Ferdinand Huber) er-

griff die Initiative und kaufte ein Loipengerät um den Betrag von 104.000 Schilling. Die Stadtgemeinde förderte diesen begrüßenswerten Fortschritt gerne und stellte 60.000 Schilling aus dem Budget zur Verfügung. Die Betriebskosten der regelmäßigen Loipenpflege werden von den Liezener Sportartikelhändlern getragen.

Die Finanzlage der Stadt Liezen

Informationen über Vorhaben und ihre budgetäre Deckung

So wie zuvor schon in vielen anderen Gemeinden beginnt nun die hartnäckige internationale Wirtschaftskrise mit ihrer Einnahmenminderung auch auf die Finanzgebarung der Stadtgemeinde Liezen „durchzuschlagen“. Schon im Falle einer gegenüber 1983 gleichbleibenden Einnahmenentwicklung sind im Haushaltsvoranschlag 1984 rund 4,5 Millionen Schilling an Ausgaben nicht mehr abzudecken.

Liezen hätte aber wieder große Aufgaben vor sich, die kaum einen Aufschub vertragen. In Fortsetzung des jahrelang betriebenen Kanalbaus muß in nächster Zeit die Kläranlage gebaut werden. Sie kostet mindestens 40 Millionen Schilling. Dafür sind zwar günstige Darlehen zu erhalten, doch die Kosten treffen die Gemeinde voll, da diesen Ausgaben keine Einnahmen gegenüberstehen.

Die Sicherung der Wasserversorgung erfordert den Bau eines Hochbehälters und eine Transportleitung vom neuen Tiefbrunnen zum Hochbehälter. Wenn die 15 Millionen Schilling hierfür fehlen, muß mit

einer Zunahme der Rohrbrüche gerechnet werden.

Der Bürgermeister befaßt sich seit geraumer Zeit mit der Bewältigung dieser und ähnlicher Vorhaben, doch erst die offiziellen Budgetverhandlungen im Gemeinderat werden klären, was verwirklicht werden kann.

Es gibt drei Möglichkeiten der Entscheidung:

- 1) Die Einstellung mancher Gemeindeleistungen
- 2) Neue Kredite
- 3) Gebührenerhöhungen

Da wir eine Lösung nach Punkt 1) nicht herbeiführen wollen und nach Punkt 2) aus finanziellen Gründen in ausreichendem Maße weder können noch sollen, mußte nach Punkt 3) wieder einmal an Gebührenerhöhungen gedacht werden, wie sie jeder Wirtschaftskörper von Zeit zu Zeit vornimmt. Am 1. Jänner 1984 treten also Erhöhungen in Kraft, die im Haushaltsplan 1984 Mehreinnahmen in Höhe von etwa 600.000 Schilling bringen dürften.

Die Fraktion der ÖVP, die in den vergangenen Jahren auch immer gegen die Aufnahme von Krediten auftrat, stimmte bei den Kanal-, Wasser- und Müllgebühren gegen den Wirtschaftsplan, ohne andere Vorschläge zu unterbreiten. Sie stimmte sogar gegen die Erhöhung der Müllgebühren, obwohl die Müllgemeinschaft der 30 Gemeinden mit allen Fraktionen einstimmig diese Erhöhung beschlossen hatte. Es tut der Gemeindeführung leid, daß in dieser für die Stadt so entscheidenden Frage keine Einstimmigkeit zu erzielen war.

Diese Mitteilung über verschiedene Auffassungen der politischen Parteien im

Gemeinderat ist im Interesse der Information der Bevölkerung leider nötig. Die Bevölkerung soll dadurch nicht in ihrer Haltung gegenüber den politischen Parteien beeinflusst werden, sondern sich selbst ein Urteil bilden können. Es entspricht dem Wesen der Demokratie, daß die gewählten Parteienvertreter im Interesse der Sache doch immer irgendwie zu einer Einigung kommen sollten, weil sonst die Mehrheit zu entscheiden hat.

Das Ausmaß der Erhöhungen verlaublich, wir an anderer Stelle. Es sei nur festgehalten, daß allein die städtischen Wirtschaftsbetriebe Kanal und Wasser im Jahre 1982 einen Abgang in Höhe von 450.000 Schilling brachten und daß für 1983 ein Abgang in Höhe von 2,26 Millionen Schilling zu erwarten ist. Einsparungen an Maschinen, Einsatzgeräten und Personal sind nicht möglich, wenn die bisherige Leistungsfähigkeit erhalten bleiben soll.

Die Mehreinnahmen aus allen Gebührenerhöhungen reichen natürlich bei weitem nicht aus, um den Abgang zu decken. Um die Belastungen der Bevölkerung aus anderen Bedürfnissen des täglichen Lebens aber doch noch einzudämmen, wurden die Erhöhungen mit 6 bis 10 Prozent im Durchschnitt sehr niedrig gehalten, bei den Müllgebühren im Sinne eines generellen Beschlusses der Verwaltungsgemeinschaft von 30 Gemeinden sogar nur bei 4,96 Prozent.

Änderungen im Gemeinderat

Innerhalb der ÖVP-Fraktion haben zwei gewählte Gemeinderäte ihre Funktionen getauscht. Der bisherige Fraktionsobmann Dr. Heinrich Wallner fungiert ab 1. Dezember 1984 als 2. Vizebürgermeister. Der bisherige 2. Vizebürgermeister Eduard Köck legte diese Funktion wegen „Arbeitsüberlastung“ zurück und ist nun Fraktionsobmann.

MEHRHEITEN UND MINDERHEITEN

(Fortsetzung von Seite 1)

weil sie eine andere Auffassung vom Leben und seinen erstrebenswerten Inhalten zu haben scheinen als die älteren Generationen der Kriegs- und Elendszeit?

Ich meine, daß jeder seine Ziele haben und auch verteidigen darf, daß aber in Gesprächen und Verhandlungen doch ohne Gewalt eine Linie der Mehrheit gesucht und gefunden werden muß. Ideen dürfen vertreten, aber nicht erboxt werden.

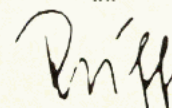
Mehrheiten und Minderheiten wird es unter den Menschen immer geben, doch ist es ein Kennzeichen der von uns doch geschätzten Demokratie, daß die Mehrheit eher den Anspruch auf Verwirklichung hat als die Minderheit. Ohne das friedliche und gutwillige Zusammenspiel aller Kräfte im Einzelfall kann auch eine Gemeinde nicht leben.

Möge aus diesen menschlichen Tatsachen in Liezen niemals eine trotzige Feh-

de einer Minderheit gegen eine Mehrheit wachsen, möge vielmehr das Gefühl der gemeinsamen Übereinstimmung zu erreichen sein, wie wir es zuletzt bei der Feier rings um die Kirche spüren durften. Am Ende des nächsten Jahres wird dann mancher Wunsch des Einzelnen zwar nicht erfüllt, aber der kostbare Friede gewahrt sein, der in der unmittelbaren Umwelt umso schwerer wiegt, je mehr auf der ganzen Erdkugel die Ketten der Unduldsamkeit rasseln.

In diesem Sinne erwarte ich gerne mit Ihnen ein Jahr der frohen Regsamkeit und Geborgenheit in unserem schönen Land.

Ihr



Bürgermeister

Zum Jahreswechsel

Das Leben hat uns alle in Liezen zusammengeführt und verlangt von uns gemeinsame Entscheidungen. Daß wir im neuen Jahr die Stärke haben, mit äußeren Schwierigkeiten fertig zu werden und im Inneren die Menschlichkeit zu bewahren, daß wir im kleinen Wirkungskreis den Geist des Friedens vorleben dürfen, der auf höherer Ebene so oft fehlt, daß wir als unmittelbare Lebensnachbarn stets Verständnis für den Nächsten suchen und uns auch nach Auseinandersetzungen wieder in die Augen schauen können, das wünschen wir allen Mitbewohnern und uns selbst.

Daß wir in Liezen etwas leisten können und wollen, was auch unsere Freunde und Bekannten im In- und Ausland, etwa in der deutschen Partnerstadt Solms, mit Zustimmung und Sympathie erfüllt, daß wir uns auch an den Leistungen unserer Freunde und Bekannten in aller Welt mit freuen, das sei unser Wunsch und erklärtes Streben über die Grenzen der Stadt hinaus zum Jahreswechsel.

Heinrich Ruff
Bürgermeister

Rudolf Kaltenböck
Erster Vizebürgermeister

Dr. Heinrich Wallner
Zweiter Vizebürgermeister

Hans Pichler
Finanzreferent

Heidemarie Köck
Stadtrat

Karl Hödl
Stadtamtsvorstand

Neuer Kirchplatz – neue Kirche

Ein 70 Jahre alter Wunsch

Einen „Meilenstein in der Stadtentwicklung“ nannte Vizebürgermeister Rudolf Kaltenböck das Fest der abgeschlossenen Kirchenrenovierung, das nun auch zufällig mit der offiziellen Übergabe des neuen Kirchplatzes zusammenfiel. Nach harten Auseinandersetzungen mit dem Ortsbild- und Denkmalschutz (unter starker Einflußnahme einiger Liezener) konnte erst das Bundesministerium als Berufungsinstanz den Abbruch der beiden alten Häuser erlauben, die der Neugestaltung des Ortskernes so lange im Wege standen. Der Abbruch hatte am Aschermittwoch begonnen und nur drei Tage gedauert.

Der Umbau des Platzes – so Vizebürgermeister Kaltenböck weiter – kostete 3,5 Millionen Schilling und wird erst im Frühjahr 1984 mit etlichen wichtigen Details zum Abschluß kommen. Die Gestaltung erfolgte im engsten Einvernehmen mit der r.k. Pfarre Liezen und mit der Diözese Graz-Seckau. Es ist nun ein Platz der Ruhe, der Besinnung und der Begegnung entstanden.

Wie sehr diese Veränderung des Stadtkerns den Liezenern schon um die Jahrhundertwende als Wunsch erschienen war, konnte Bürgermeister Heinrich Ruff in seiner Festrede durch den Auszug aus einem Gemeinderats-Sitzungsprotokoll verdeutlichen. Über die Gemeinde-Aus- hußsitzung vom 31. März 1914 unter dem Vorsitz von Bürgermeister Karl Döbler ist da wortwörtlich zu lesen:

„Punkt 2: Über Zuschrift der k. k. Bezirkshauptmannschaft Liezen bezüglich Abtretung des Hauses Nr. 24 zur Straßenverbreiterung. Nach längerer Debatte stellt Herr GR Kogler folgenden Antrag: In Anerkennung der dringlichen Notwendigkeit der Straßenverbreiterung im Markte Liezen nächst der Abzweigung der Pyhrn-Reichsstraße von der Salzstraße im Kilometer 73 der Salzreichsstraße ist die Gemeindeverwaltung bereit, um der kk. Reichsstraßenverwaltung das größte Entgegenkommen zu bekunden, das der Gemeinde gehörige Haus Nr. 24 in Liezen, welches einen Wert von circa 20000 Kronen repräsentiert, unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und auch auf eigene Kosten zu demolieren, sowie diesen Beschluß zur gesetzlichen Durchführung zu bringen.“

Einschränkungen bei der VOEST-Alpine

Eine Erklärung des Bürgermeisters

Die Meldungen über eine Kurzarbeit und Überstellung von Belegschaftsmitgliedern aus Liezen zu anderen Betrieben des Konzerns haben mich befremdet. Sie sind eine unangenehme Überraschung und sicher keine gute Lösung. Die seit Jahren im Werk Liezen betriebene Umstrukturierung zu zukunftsträchtigen Produktionen ist im Prinzip abgeschlossen.

Die Mitarbeiter der betroffenen Abteilungen haben dabei viele Opfer gebracht und Unbequemlichkeiten in Kauf genommen. Angesichts der erfolgten Umstel-

lung des Maschinenparks muß es aber doch möglich sein, von der Zentrale zusätzliche Arbeit nach Liezen zu vergeben statt Mitarbeiter zur Zentrale zu versetzen.

Durch die drohenden Einschränkungen würde nicht nur die Steuereinnahme der Stadt Liezen weiter zurückgehen, sondern die ganze Region wirtschaftlich geschwächt werden. Ich glaube, daß das letzte Wort noch nicht gesprochen sein kann und daß allfällige Einschränkungen, die sich etwa wirklich nicht vermeiden lassen, nur von kurzer Dauer sein dürfen.



Der Eislaufplatz im Zentrum von Liezen auf den Tennisplätzen des WSV bleibt erhalten. Darüber freuen sich die Kinder und die Stadtgemeinde. Der WSV als Platzbesitzer hatte im „abnormalen“ Winter 1982/83 ein beträchtliches Defizit gehabt.

Die Schnellstraße „S 8“

Einladung zu einer Bürgerversammlung

Die jahrelangen Diskussionen um den Bau der S 8 (von Liezen nach Trautenfels) scheinen nun doch in die Endrunde zu gehen. Wir begrüßen das, weil immer neue Bürgerinitiativen für und gegen den Bau im Ennsbereich das Zusammenleben vergiften.

Die steirische Landesbaudirektion ließ vor mehr als einem Jahr von einem Team anerkannter Fachleute die Voraussetzungen für einen Bau der Straße fern von den Siedlungen im Ennsbereich genauestens untersuchen und Schlüsse daraus ziehen. Die Fachleute haben ihre Erkenntnisse in vielen Details zusammengefaßt und den Gemeinden entlang der betroffenen Strecke Liezen - Trautenfels zur Stellungnahme überlassen.

Das Bautenministerium hat inzwischen für eine Ennsstrasse entschieden, und die Grundablösen in Auftrag gegeben.

Nach den Gemeinden Trautenfels, Stainach, Wörschach, Weißenbach und Lassing laden wir auch in Liezen die Bevölkerung zu einer öffentlichen Information ein.

Der Termin:

Dienstag, 17. Jänner 1984 um 18 Uhr
im großen Volkshaussaal

Die Planungsunterlagen des Landesbauamtes sind am 18. und 19. Jänner tagsüber im großen Volkshaussaal ausgestellt. Fachleute stehen zur Information zur Verfügung.

Verschiedene Gemeinderatsbeschlüsse

Auf Antrag von Vizebürgermeister Rudolf Kaltenböck wurde einstimmig beschlossen, auf der alten Pyhrnpaß-Bundesstraße im Stadtgebiet Liezen ein Nachtfahrverbot für LKW (ausgenommen Zubringer und heimische Frächter) bei der Bezirkshauptmannschaft zu beantragen.

Der Post wurde zur Vergrößerung ihrer Diensträume auf Antrag der Verkauf eines Grundstücks zwischen dem Postamt und dem Autobusbahnhof zugesichert.

Der Eisschützenverein „Berg“ erhält im Oberdorf das Baurecht zur Errichtung einer Eisbahnhütte.

Der Verein „S' Filmkistl“ will hochwertige und zeitkritische Filme nach Liezen bringen. Die Gemeinde gab eine positive Stellungnahme ab.



Eine Ausstellung im Volkshaus wagten auf Einladung von Kulturstadtrat Heidemarie Köck 14 Hobbykünstler von Liezen. Das Interesse der Bevölkerung für die verschiedensten Arten von Freizeitbeschäftigungen war relativ groß. Die Besucher wunderten sich über viele beachtliche Leistungen.

Musikschule Liezen betreut über 300 Schüler

Die Gitarre ist derzeit das beliebteste Musikinstrument der 331 Schüler, welche die Musikschule Liezen in Liezen sowie in den Zweigstellen Lassing und Admont besuchen. An zweiter Stelle der Beliebtheitsskala steht Blockflöte mit 66 Schülern und den dritten Platz nimmt das traditionelle Musikinstrument Klavier ein.

Im Schuljahr 1983/84 unterrichten die 13 an der Musikschule beschäftigten Lehrer 197 Schüler in Liezen, 84 in Admont und 50 in Lassing.

Der Unterricht wird auf 15 Instrumenten erteilt. Unter den Musikschülern befinden sich auch Mitglieder verschiedener Musikvereine, wodurch es zu erklären ist, daß es auch Posauneschüler, sowie Schüler auf den Instrumenten Saxophon, Tuba und Waldhorn gibt.

Neben der Ausbildung auf den Musikinstrumenten werden an der Musikschule Liezen auch theoretische Kurse für „Musikalische Grundschule“ und „Allgemeine Musiklehre“ vermittelt.

Rotes Kreuz sucht Mitarbeiter

- Das Österreichische Rote Kreuz sucht dringend ehrenamtliche Mitarbeiter, die
1. den Mut haben, kranken, kranken oder verletzten Menschen zu helfen
 2. sich schulen lassen, um das nötige Wissen der ersten Hilfe und der Sanitätshilfe zu erlernen und
 3. bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit für den Nächsten zu opfern.

Die Stadtgemeinde ersucht alle Liezenrinnen und Liezener, die an einer ehrenamtlichen Mitarbeit beim Roten Kreuz Interesse haben, sich entweder direkt in der Bezirksdienststelle des Roten Kreuzes in der Ausseer Straße 51 oder im Stadtmamt bei Herrn Pirkmann (Informationsstelle) anzumelden.

Dr. Altenaichinger eröffnet Ordination als praktischer Arzt

Den Bemühungen von Bürgermeister Ruff ist es zu danken, daß die frühere Planstelle von MR Dr. Hocevar als praktischer Arzt nicht lange unbesetzt blieb. Ein gebürtiger Liezener, Herr Dr. Manfred Rüdiger Altenaichinger, hat diese Planstelle erhalten und wird seine Ordination im Neubau von Herrn Baumeister Radlingmay (neben Schuh-Orthopädie Zaihsenberger) in der Döllacher Straße am 14. Jänner 1984 eröffnen.

Die Ordinationszeiten von Herrn Dr. Altenaichinger wurden wie folgt festgesetzt:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8 - 12 Uhr, Montag und Donnerstag auch 17 - 18 Uhr, Samstag 8 - 10 Uhr. Telefonisch ist Herr Dr. Altenaichinger in seiner Ordination unter Nummer 24222 erreichbar.

VERANSTALTUNGEN im 1. Quartal 1984

(soweit sie der Schriftleitung von den Veranstaltern gemeldet wurden)

Tag	Uhrzeit	Ort	Titel/Thema	Veranstalter und allfällige Eintrittsgebühr
7. Jan.	20.00	Großer Volkshausaal	Maturaball	BRG Stainach
14. Jan.	20.00	Großer Volkshausaal	Arbeiterball	SPÖ Liezen
20. Jan.	20.00	Hotel Karow	Lions-Ball	Lions-Club
21. Jan.	20.00	Großer Volkshausaal	Blauer Ball	FPÖ Liezen
27. Jan.	19.30	HAK-Saal	„Peppermint-Frieden“	„S' Filmkistl“ Liezen, S 20.-
28. Jan.	20.00	Großer Volkshausaal	Absolventen-Ball	Bundes-Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen
28. Jan.	19.30	HAK-Saal	„Eine Nacht in Casablanca“	„S' Filmkistl“ Liezen S 20.-
24. Feb.	19.30	HAK-Saal	„Schrei aus der Stille“	„S' Filmkistl“ Liezen S 20.-
24., 25. 26. Feb.	20.00	Großer Volkshausaal	Narrenabende	Faschingsgilde
3. März	20.00	Großer Volkshausaal	Feuerwehrball	Fw. Feuerwehr Liezen
4. März		Großer Volkshausaal	Kindermaskenfest	WSV Liezen
5. März	20.00	Großer Volkshausaal	Rosenmontag-Ball	Kath. Pfarrgemeinde Liezen
6. März	20.00	Großer Volkshausaal	Lumpenball	SC Liezen
15. März	8.00	Rathausplatz	Markt	Stadtgemeinde
30. März	19.30	HAK-Saal	„La Notte“	„S' Filmkistl“ Liezen S 20.-

Die Ankündigung von Veranstaltungen für das 2. Quartal 1984 nimmt das Stadtmamt Liezen zur kostenlosen Veröffentlichung in den Stadtnachrichten bis spätestens 5. März 1984 entgegen. (Bitte Formulare benutzen!)

Hilfe für die Sonderschule



Der Basar der Allgemeinen Sonderschule Liezen im Volkshaus fand auch heuer großes Interesse bei der Bevölkerung. Die vielen und ideenreichen Weihnachtsbasteleien der Schüler, Lehrer und Eltern wurden bis auf kleine Reste verkauft. Der Reinertrag fließt den intensiven Bemühungen der Sonderschule um behinderte Kinder zu.

Um die Organisation hat sich Direktor Franz Retschitzegger mit dem gesamten Lehrkörper und die Obfrau des Elternvereines, Hermine Lichtfuß, mit vielen Helfern und Spendern sehr verdient gemacht.

Foto: Einer der vielen Spender, Konditormeister Konrad, fungierte auch gleich als Krapfenbote.

Die Feuerwehr sagt „Danke schön“

Im Auftrag der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Liezen hat Herr Karl Oberbichler in den letzten Jahren zahlreiche Liezenerinnen und Liezener besucht und eingeladen, unterstützende Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr zu werden. Der Erfolg dieser Bemühungen war unerwartet: Allein im vergangenen und in diesem Jahr sind 200 Personen als unterstützende Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr beigetreten. Inge-

samt verfügt die Feuerwehr nun bereits über mehr als 400 unterstützende Mitglieder.

Die Freiwillige Feuerwehr dankt allen Liezenerinnen und Liezener für die freundliche Aufnahme von Herrn Oberbichler und für das Verständnis, welches durch den Beitritt gegenüber den Belangen der Freiwilligen Feuerwehr bewiesen wurde.

Abschied vom Arbeitsplatz

Herr Max Fleischmann geht in Pension

Mit Jahresende geht wiederum einer der alten Diener im Rathaus in Pension. Herr Maxentius Fleischmann, zwar in Weißenbach wohnhaft, durch seine jahrzehntelange Tätigkeit aber mit allen Liezener Problemen bestens vertraut und der Bevölkerung auch bestens bekannt, scheidet nach Erreichung der Altersgrenze aus dem aktiven Dienst aus.

Herr Fleischmann hat im Stadttamt immer zu den stillen, aber verlässlichen und fleißigen Mitarbeitern gezählt. Zu Beginn seiner Tätigkeit im Stadttamt im Jahre 1960 war er hauptsächlich

als Postzusteller tätig. Später übernahm er das Fundamt, einen großen Teil der statistischen Erhebungen der Gemeinde, die Telefonvermittlung und die Poststelle.

Seit der Umgestaltung des Rathauses und der Einrichtung der Informationsstelle ist Herr Fleischmann hunderten Hilfesuchenden im Rathaus mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Zum Nachfolger von Herrn Fleischmann wurde Herr Herbert Pirkmann bestellt, der sich in den letzten beiden Jahren erfolgreich auf diesem viel Sachkenntnis und Umsicht erfordernden Gebiet bestens eingearbeitet hat.

Weitere Gemeindebedienstete gingen in Pension

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Gemeindebediensteten konnte Bürgermeister Ruff auch heuer wiederum mehrere Bedienstete aus dem aktiven Dienst verabschieden (über das Ausscheiden von Herrn Maxentius Fleischmann wird an anderer Stelle ausführlich berichtet).

Der Dienst an der Sauberkeit stand bei allen im Mittelpunkt.

Eher im Verborgenen, aber an einer ganz wichtigen „Sauberkeitsfront“ wirkte Herr Johann Sengsbratl seit 1962. Als städtischer „Kanalchef“ nahm er die meist nicht öffentlich sichtbaren Reinigungsmaßnahmen überaus ernst. Er scheute keinen Schmutz und keine Mühe, um die schwierigsten Situationen zu meistern und die Anschlüsse intakt zu halten. Er kannte keine private Verhinderung, wenn er gebraucht wurde und setzte sich selbständig mit den Problemen auseinander.

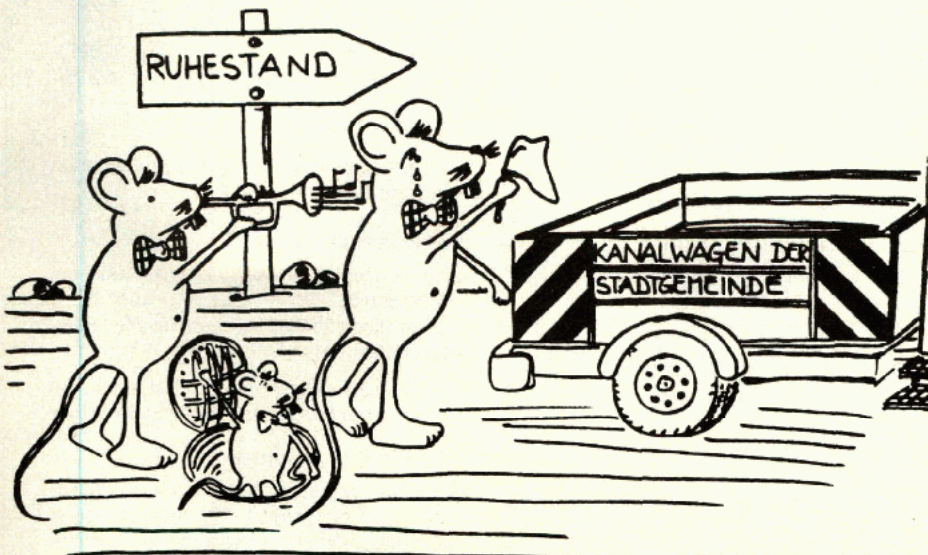
Mit 30. November 1983 in den Ruhestand getreten ist Herr Anton Grabmaier, der wohl allen Liezenern als jener Mann bekannt ist, der jahres – jahrein mit Besen und Schaufel für die Sauberkeit in unserer Stadt gesorgt hat. Die Folgen eines Unfalles haben Herrn Grabmaier in letzter Zeit zusätzlich zu seiner Behinderung Beschwerden bereitet. Er hat sich daher ent-

schlossen, in den Ruhestand zu treten.

Ebenfalls für Sauberkeit, allerdings nicht in der ganzen Stadt, sondern nur im Rathaus, sorgte Frau Anna Pirkmann, die mit Jahresende in Pension geht. Frau Pirkmann hat ihre Arbeit bei der Stadtgemeinde über 20 Jahre lang ausgeübt und in dieser Zeit neben dem alltäglichen Schmutz auch viel zusätzliche Arbeit durch mehrere Umbauten gehabt. Ihre gute Hand für Blumen hat mit dazu beigetragen, daß unser Rathaus im Sommer immer im schönsten Blumenschmuck erstrahlte und von zahlreichen Fremden begeistert fotografiert wurde.

Ausschließlich mit der Sauberkeit der Menschen zu tun hat schließlich die letzte neue Pensionistin, Frau Johanna Gierl. Sie hat 13 Jahre lang die Städtische Sauna betreut und geht ebenfalls mit Jahresende in Pension. Frau Gierl wird ab 1. 1. 1984 die Sauna als Pächterin weiterführen und damit ihren zahlreichen Saunabesuchern nach wie vor in gewohnter Weise zur Verfügung stehen.

Bürgermeister Ruff dankte allen ausgeschiedenen Bediensteten für ihre treuen Dienste bei der Stadtgemeinde und wünschte ihnen einen langen und gesunden Ruhestand.



Zeichnung: Ing. Kalsberger

Mäusekonzert: „Oh wie herrlich, oh wie schön, wenn Menschen in die Rente gehn ...“

Der Bürgermeister gratulierte:

90 Jahre:



Schrempf Franz, Pyhm 8



Honegger Franz, Grimminggasse 11

85 Jahre:

Schreiber Maria, Siedlungsstraße 18
Dunkel Rosina, Südtiroler Gasse 12
Hofmann Maria, Ausseer Straße 59
Gappmair Katharina, Brunnfeldweg 38

80 Jahre:

Tuttner-Rantner Cilli, Selzthaler Str. 23
Köberl Serafin, Dr. Karl Renner-Ring 34
Schwaiger Elisabeth, Ausseer Str. 49
Bindlechner Engelbert, Grimminggasse 33
Jamnig Maria, Kernstockgasse 4
Stock Cécilia, Höhenstraße 3

75 Jahre:

Zuber Siegfried, Siedlungsstraße 13
Grob Maria, Hauptplatz 10
Flaska Johanna, Ausseer Str. 45
Obenaus Maria, Friedau 24
Schicho Mathilde, Rosegggasse 6
Kreis Elisabeth, Dr. Karl Renner Ring 26

70 Jahre:

Brandstätter Theresia, Dr. Karl Renner Ring 26
Bruckner Theresia, Ausseer Str. 47
Friedwagner Karoline, Friedau 1
Koschak Hildegard, Tausing 26
Wenzl Ingeborg, Salbergweg 10
Grogel Gottfried, Südtirolergasse 5
Profanter Maria, Höhenstraße 49
Windisch Alois, Ausseer Str. 47
Glanzer Leopoldine, Pyhmstraße 19
Schleipfner Maria, Grimminggasse 19
Papst Maria, Kornbauerstraße 12
Giehle Karla, Grimminggasse 3
Schneiber Thomas, Brunnfeldweg 5

Sprechstunden im Rathaus

(Jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr)

Bürgermeister Heinrich Ruff

Sprechtag in allen Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung sowie im Falle von Interventionen bei anderen Stellen und Wohnungsangelegenheiten.

Ort: Bürgermeisterzimmer 2. Stock

1. Vizebürgermeister

Rudolf Kaltenböck

(Obmann des Technischen Ausschusses)

Sprechtag in Bauangelegenheiten, Kanalbau, Straßenbau, Straßenbeleuchtung usw.

Ort: Sitzungszimmer im 2. Stock

Finanzreferent Johann Pichler

(Obmann des Wirtschaftsausschusses)

Sprechtag in allen finanziellen Angelegenheiten mit der Gemeinde (Steuern und Gebühren)

Ort: Stadtkasse im 1. Stock

Stadtrat Heidemarie Köck

(Vorsitzende des Sozialausschusses und des Kulturausschusses)

Sprechtag in sozialen Angelegenheiten, kulturellen Belangen und Veranstaltungen.

Ort: Ständesaal im Erdgeschoß

Parteiverkehr im Rathaus

Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr

Dienstag auch von 13 - 16 Uhr

(siehe auch „Gleitende Arbeitszeit“ – unten)

Gleitende Arbeitszeit im Rathaus hat sich bewährt

Für die Bediensteten im Rathaus gilt nun schon 1 1/2 Jahre eine moderne Form der Arbeitszeitregelung, die sogenannte „Gleitende Arbeitszeit“.

Nach den bisherigen Erfahrungen mit der Gleitzeit kann gesagt werden, daß diese sowohl für die Stadtgemeinde als Dienstgeber, als auch für die Beschäftigten Vorteile bringt. Wenn es früher notwendig war, Bedienstete wegen großen Arbeitsanfalles zu Überstundenleistungen heranzuziehen, mußten für diese Arbeitsleistungen Überstunden bezahlt werden. Nunmehr besteht in den meisten Fällen die Möglichkeit, diese Überstunden später zu Zeiten geringeren Arbeitsanfalles auszugleichen.

Zur Information sei noch einmal angeführt, zu welchen Zeiten die Bediensteten im Rathaus am sichersten erreichbar sind:

Montag bis Freitag: 8 - 12 Uhr
Dienstag auch von 13 - 16 Uhr.

Ausnahmen gibt es selbstverständlich, wenn ein Bediensteter während der „sicheren Anwesenheitszeit“ im Außendienst sein muß. Es besteht aber immer die Möglichkeit, sich vor einer Vorsprache im Rathaus telefonisch zu erkundigen, ob der zuständige Referent anwesend ist, bzw. kann auch ein Termin telefonisch vereinbart werden.

Getränke- und Lohnsummensteuerkontrolle im Jänner

Die Stadtgemeinde erlaubt sich, alle einschlägigen Gewerbebetriebe darauf aufmerksam zu machen, daß wiederum eine turnusmäßige Getränkeabgabe- und Lohnsummensteuerkontrolle fällig ist. Die von der Gemeinde beauftragten Prüfer werden mit ihrer Tätigkeit Mitte Jänner 1984 beginnen. Die Prüfung umfaßt einen Zeitraum von 1980 - 1983. Eine genaue Terminvereinbarung wird einige Tage vor Beginn der Prüfung erfolgen.

Die Stadtgemeinde ersucht alle Abgabepflichtigen, bereits jetzt dafür Sorge zu tragen, daß den Prüfern alle erforderlichen Unterlagen zur Verfügung stehen.

Große Nachfrage nach Lohnsteuerkarten

Alle drei Jahre wird eine Personenstandserhebung durchgeführt, deren wichtigstes Ergebnis für den Staatsbürger die Ausstellung von neuen Lohnsteuerkarten für alle unselbständigen Erwerbstätigen oder Pensionisten ist. Die damit zusammenhängenden umfangreichen Arbeiten, die in unserem Stadtamt vom Meldeamt (Herrn Ebner) durchgeführt werden, sind mit dieser Neuausstellung von Lohnsteuerkarten aber keineswegs abgeschlossen. Die für die Jahre 1983/84/85 gültigen Lohnsteuerkarten wurden im Dezember 1982 ausgestellt und ausgegeben.

Trotzdem war es notwendig, im Jahre 1983 bereits über 620 neue Lohnsteuerkarten auszustellen. Eine neue Lohnsteuerkarte muß vor allem an jene Personen ausgestellt werden, die erstmals einer Berufstätigkeit nachgehen. Es handelt sich hierbei um die Schulabgänger, aber

auch um Schüler und Studenten, die eine Ferienpraxis ausüben und für diese Tätigkeit ebenfalls eine Lohnsteuerkarte brauchen.

Weiters müssen Lohnsteuerkarten auch für Personen ausgestellt werden, die erstmals eine Pension beziehen und vorher keine Lohnsteuerkarte besaßen (Witwen und Waisen). Wenn jemand bei mehreren Dienstgebern (als Teilbeschäftigter) tätig ist, so muß er bei jedem Dienstgeber eine Lohnsteuerkarte vorlegen.

Es ist verständlich, wenn durch die Zuständigkeit des Meldeamtes auch für Lohnsteuerkarten dieses Amt stets sehr stark frequentiert ist.

Jubiläum in der Bücherei:



Die 1000. eingetragene Leserin in der öffentlichen Bücherei Liezen, die Schülerin Maria Treitler, erhielt von Büchereileiterin Prof. Mag. Ulrike Jahn als Jubiläumsgeschenk ein Tierlexikon. Prof. Jahn ist mit Hilfe verschiedener öffentlicher Einrichtungen sehr bemüht, den Buchbestand rasch zu vergrößern und hochaktuell zu halten.

Beratung und Auskunft für Grundwehrdiener

Die gute Zusammenarbeit mit dem Bundesheer hat zu einer neuen Aufgabe des Kameradschaftsbundes geführt:

Neben seiner bisherigen Zielsetzungen soll der Kameradschaftsbund nun auch Auskunfts- und Beratungsstelle sowohl für angehende Grundwehrdiener als auch für jene sein, die ihren Grundwehrdienst abgeleistet haben und in den Reservistenstand eintreten.

Nach eingehender Unterweisung durch die zuständigen Stellen des Bundesheeres stehen ab sofort zur Beratung in allen Fragen des Wehrdienstes zur Verfügung:

Dr. Heinrich Wallner, Rechtsanwalt, Oberleutnant d. Res., Fronleichnamsweg 5, Tel. 22845, Obmann Karl Wimpler, Bachzeile 12, Tel. 22341

Bürgermeister Ruff konnte schon bisher in ungezählten Fällen hinsichtlich der Einrückungstermine, Freistellungen und ähnlicher Fragen bei den zuständigen Stellen intervenieren. Er steht natürlich auch weiterhin zur Verfügung.

Städtische Gebühren ab Jänner 1984

Wir berichten heute an anderer Stelle („Die Finanzlage der Stadt Liezen“ - Seite 2) über die Erhöhung der Gebühren für städtische Leistungen. Nachstehend die wichtigsten Einzelheiten:

1. Wasserverbrauchsgebühren

Pro m ³ verbrauchtem Wasser	6.40
Zählergebühr pro Jahr für Zähler mit 3 m ³	154.-
Zähler mit 7 m ³	244.-
Zähler mit 20 m ³	350.-
Zähler über 20 m ³	500.-
Bauwasserzins pro m ³ umbautem Raum (unabhängig von Baudauer und Verbrauch)	1,20

2. Wasserleitungsbeitrag

Pro m ² Berechnungsfläche	44.-
--------------------------------------	------

3. Kanalbenützungsgeld

Laufende Kanalbenützungsgeld pro m ²	
Berechnungsfläche jährlich	5.30

4. Kanalisationsbeitrag

Einmaliger Kanalisationsbeitrag pro m ²	
Berechnungsfläche	100.-

Zu allen oben angeführten Gebühren wird noch die jeweils gültige Umsatzsteuer (ab 1. 1. 1984 10 %) hinzuge-rechnet.

5. Müllabfuhrgebühren

90 Liter Ringtonne	275.-
90 Liter Ringtonne, ermäßigt auf 60 %	165.-
770 Liter Container	2.332.-
770 Liter Container, ermäßigt auf 60 %	1.397.-
1100 Liter Container	3.278.-
1100 Liter Container, ermäßigt auf 60 %	1.969.-

Die Umsatzsteuer ist in diesen Gebühren enthalten.

6. Hundeabgabe

Die Hundeabgabe wird ab 1. 1. 1984 pro Hund und Jahr von derzeit 150.- auf 180.- S erhöht. Die ermäßigte Gebühr für Wachhunde wird von derzeit 40.- auf 50.- S erhöht.

Nutzhunde (Jagdhunde, Blindenhunde) sind von der Entrichtung der Abgabe befreit.

7. Friedhofgebühren

Die Friedhofgebühren werden ab 1. Jänner 1984 neu festgesetzt. Die neuen Sätze in den verschiedenen Kategorien sind am besten im Stadtamt jeweils zu erfragen.

Der Umweltschutzreferent

Erstmalige Bestellung in Liezen

Im Sinne von Wünschen des Städte- und Gemeindebundes hatte auch Liezen einen eigenen „Umweltschutzreferenten“ zu wählen. Er soll dem Gemeinderat angehören und in allen auftauchenden Fragen und Problemen sowohl informiert wie auch rasch zur Stelle sein.

Ohne sich über die fachlichen Qualitäten des von der ÖVP vorgeschlagenen Oberbaurates Dipl. Ing. Karl Glawischnig auseinanderzusetzen zu wollen, hat die Mehr-

heit der Gemeinderäte (SPÖ und FPÖ) für Gemeinderat Dipl. Ing. Walter Meyer und (Stellvertreter) Gemeinderat Franz Saurer gestimmt.

Sicher ist der Ansicht des Städte- und Gemeindebundes beizupflichten, daß der Umweltschutzreferent einer Stadt ein gewählter Mandatar mit entsprechenden Kompetenzen und Erfüllungsmöglichkeiten sein soll.

Bitte kein „wildes“ Plakatieren!

Stadtnachrichten kündigen Veranstaltungen kostenlos an

Die Berg- und Naturwacht sowie die Stadtgemeinde richten an die Vereine und alle Veranstalter die Bitte, ihre Plakate nur dort anzubringen, wo geeignete Stellen hierfür vorhanden sind. Keineswegs sollen Plakate „wild“ angeschlagen werden. Bäume, Hauswände und Zäune dürfen nicht zum Plakatieren benützt werden. Es gibt hierfür auch gesetzliche Bestimmungen und Übertretungen würden gegebenenfalls von der Bezirkshauptmannschaft bestraft.

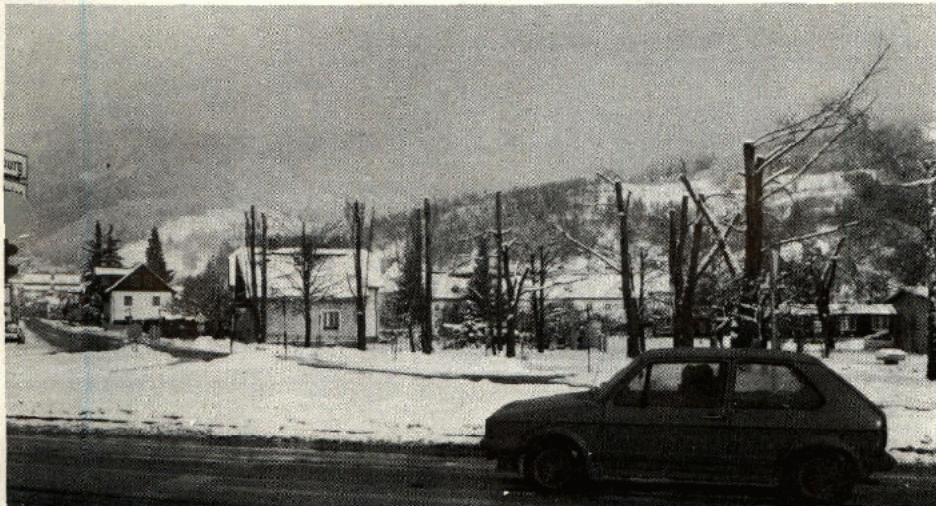
Die Stadtgemeinde bietet aber den Veranstaltern an, alle Veranstaltungen eines Quartals regelmäßig in den Stadtnachrichten kostenlos zu veröffentlichen. Anmeldeschluß ist jeweils der 5. März, 5. Juni, 5. September und 5. Dezember. Beim Stadttamt sind für diesen Zweck ei-

gene Formulare aufgelegt, in welche nur die wichtigsten Angaben eingetragen werden müssen. Telefonische Auskünfte hierüber erteilen Herr Pirkmann unter Telefonnummer 22 8 81-21 oder Frau Unterweger unter Telefonnummer 22 8 81-19.

Bäume – ein kostbares Gut

Ein warnendes Beispiel

Der neu bestellte Umweltschutzreferent der Stadt Liezen, Dipl. Ing. Walter Meyer, hatte kaum seine Funktion übernommen, da kam schon „Alarm“ aus der Bevölkerung: An der sogenannten „Huemerkreuzung“ war auf den Grünanlagen neben der Baubezirksleitung eine Baumgruppe, bestehend aus Pyramidenpappeln und Birken, optisch zu Telegrafensäulen oder „Zahnstochern“ degradiert worden (Foto).



Dipl. Ing. Walter Meyer, ein Holzfachmann, hat den Umweltschaden besichtigt und folgende Erklärung abgegeben:

„Wenn es sich um gesunde Bäume im besten Alter handelt, die keine Äste abwerfen und niemanden gefährden, ist ein Beschneiden in der hier erfolgten Art einfach unmöglich. Die Pyramidenpappeln werden nie mehr ihre natürliche Form erhalten und die Birken dürften eher eingehen als fortleben. Ein Verjüngungsschnitt, als der er von den Auftraggebern gedacht war, ist

in diesen Fällen sinnlos und schädlich.

Da anzunehmen ist, daß der Auftrag zum Halbieren der Bäume nach irgendeiner fachlichen Beratung erfolgt ist, muß der Vorwurf den Beratern treffen.“

Die völlig unnötige Verschandelung neben der Baubezirksleitung und damit der ganzen Stadteinfahrt trifft in einer Zeit der gerechtfertigten Bemühungen um den Schutz der Natur und des Ortsbildes eine ganze kleine Parkanlage.

Der neue Umweltschutzreferent von Liezen wird in der nächsten Folge der Stadtnachrichten auf dieses Thema noch eingehen und die gesamte Bevölkerung um Mitarbeit bei der Verhinderung derartiger Mißgriffe ersuchen.

Heuer wieder:

Schneeräumung und Streuung auf den Gehsteigen

Auch in diesem Jahr wollen wir allen Haus- und Grundbesitzern ihre gesetzlichen Pflichten zur Schneeräumung und Streuung von Gehsteigen in Erinnerung rufen.

Die Eigentümer von Liegenschaften haben gemäß § 93 Abs. 1 der Straßenverkehrsordnung 1960 dafür zu sorgen, daß die dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 - 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind.

Außerdem haben die Eigentümer von Häusern dafür zu sorgen, daß überhängende Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden.

Die Stadtgemeinde dankt allen Haus- und Grundbesitzern, die ihrer diesbezüglichen Verpflichtung immer pünktlich und gewissenhaft nachkommen. Sie appelliert an all jene, die es mit dieser Verpflichtung bisher nicht so genau genommen haben, sich den positiven Beispielen der pflichtbewußten Gemeindebürger anzuschließen. Schließlich trifft bei einem aus einem derartigen Versäumnis entstandenen Unfall die ganze Schuld den Hausbesitzer.

Energieberatungstag in Liezen

Die Energieberatungsstelle des Landes Steiermark veranstaltet am Donnerstag, den 26. Jänner 1984, im kleinen Volkshausaal in Liezen einen Energieberatungstag.

Vormittag gibt es Informationen für die Schulen in Liezen, am Nachmittag besteht ab 15 Uhr die Möglichkeit für kostenlose Einzelberatungen im kleinen Volkshausaal.

Ein öffentlicher Informationsabend mit Kurzvorträgen, Lichtbildern und Anfragemöglichkeiten beginnt um 19.30 Uhr.

Die Energieberatungsstelle des Landes Steiermark bietet objektive, firmenunabhängige Informationen über:

- + Energiebewußte Planung
- + Dämmstoffe, Baustoffe
- + Energieträger Holz
- + Heizungssysteme, Heizungsregulierung
- + Sonnenenergie
- + Wärmepumpen, Abwärmenutzung
- + Förderungsmöglichkeiten

Eine ausführliche Information der Bevölkerung erfolgt noch im Wege einer Postwurfsendung. Wer eine Einzelberatung wünscht, wird gebeten, einen Anmeldezettel, welcher der Postwurfsendung beige-schlossen ist, auszufüllen und im Stadttamt abzugeben.

Volksschule gibt alte Tische und Sessel günstig ab

In der Volksschule Liezen befindet sich verschiedenes, altes Mobilar (teilweise noch aus der Zeit der Handelsschule und Handelsakademie), welches nicht mehr benötigt wird. Im Zuge der Umbauarbeiten der Volksschule wird dieses Mobilar (es handelt sich um Lehrertische, Schülertische und Sessel) an Interessenten günstig abgegeben. Ein Tisch kostet S 150.- und ein Sessel S 50.-

Wer Interesse an diesem Mobilar hat, möge sich mit Herrn Schulwart Herbert Royer in Verbindung setzen. Eine Besichtigung dieses Mobilers ist jederzeit unverbindlich möglich.

LIEZENER STANDESBEWEGUNG

Eheschließungen

Sparkassenangestellter Walter Bechter und Damenkleidermacher Helga Maria Hillinger, beide Liezen; Elektriker Anton Berger und Hausfrau Silvia Tiffner, beide Liezen; Sägearbeiter Josef Fössl und Hausfrau Veronika Romana Gojer, beide Admont; kaufm. Angestellter Siegfried Mosser und Kellnerin Rosemarie Eleonore Kreisa, beide Liezen; Hauptschullehrer Richard Feldhammer und Hausfrau Karin Amort, beide Irtding; Kraftfahrer Hermann Gottfried Gösweiner und kfm. Angestellte Jutta Spannring, beide Liezen; Vertragsbediensteter Alois Unterberger und Ordinationsgehilfin Anita Elisabeth Eingang, beide Liezen; Fernwärme-monteur Dietmar Rupert Kalsberger und Büroangestellte Ingrid Elisabeth Schweiger, beide Liezen; Küchengehilfe Malkiat Singh und Hausfrau Sonja Maria Ottenschläger, geb. Struckl, beide Liezen; Landesvertragsbediensteter Magazineur Albin Günther und Hausfrau Hildegard Ertl, beide Liezen; Kulturtechniker Engelbert Gruber und Diplomkrankenschwester Birgit Maria Ertl, beide Liezen; Bundesvertragsbediensteter Andreas Winkler und Bundesvertragsbedienstete Elisabeth Maria Rumpf, beide Liezen; Radio- und Fernsehmechaniker Johann Karl Prager und Sekretärin Karin Dorothea

Waschl, beide Liezen; Maschinenschlosser Anton Paul Barbiani und Raumpflegerin Ingrid Elisabeth Wugonigg, beide Liezen; Wasser- und Heizungsinstallateur Johannes Josef Winkler, Weißenbach bei Liezen, und Werksarbeiterin Ulrike Mathilde Pichler, Liezen.

Geburten:

Mädchen:

Martin und Maria Aster eine Silke; Beate Rohrmoser eine Kristina; Gerlinde Holzinger eine Julia; Dr. Manfred und Hannelore Altenaichinger eine Heidelinde; Alois und Renate Oberegger eine Astrid; Edith Reiter eine Tanja; Karin Wohlfahrter eine Silke; Margit Menzinger eine Daniela; Kurt und Christa Reitterer eine Eva; Dr. Heinrich und Renate Wallner eine Stella-Maria; Franz und Iris Pfusterer eine Sabrina; Monika Deli eine Bettina; Hermine Pacher eine Manuela; Konrad und Anneliese Scheiber eine Melanie; Beate Jocham eine Andrea; Leopold und Brigitte Spannring eine Manuela; Paul und Josefa Hohl eine Dagmar.

Knaben:

Karin Tempelmair ein Mario; Peter und Elfriede Sattler ein Michael; Anita Glaser-Schlemmer ein Andreas; Reinhold und Ingrid Weinacht ein Kaj-Herbert; Fred und Fadila Urbscheit ein Edwin; Hildegard Vasold ein Stefan; Hermine Steinberger ein Marko; Anton und Ingrid Perhab ein Andreas; Manuela Zinnebner ein Marco; Annemarie Bochsichler ein Daniel; Manfred und Ingrid Mandl ein Christian; Franz und Maria Röck ein Franz; Hannelore Lux ein Martin; Ingrid Unterweger ein Thomas; Klaus und Karin Marterer ein Daniel.

Sterbefälle:

Maurer Kurt Steiner (20); Disponent Adolf Wohlmuther (37); Pensionist Anton Haas (80); Pensionist Johann Kollersberger (60); Pensionist Gottfried Huber (83); Pensionistin Josefine Astl (83); Pensionistin Theresia Lamprecht (83); Pensionist Ferdinand Paukenhaider (76); Pensionistin Leopoldine Pokorny (82); Pensionistin Rosa Karner (80); Werksarbeiter Alois Zeiler (47); Pensionist Faustinus Persch (53); Pensionistin Maria Draxler (88); Pensionist Alfons Überbacher (82); Pensionistin Anna Rieder (79); Hausfrau Anita Streit (63).

SPRECHTAGE DER SOZIALVERSICHERUNGEN IN LIEZEN

(1. Quartal 1984)

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter

(Rat, Auskunft und Hilfe in Pensionsfragen)

Nächster Sprechtag

16. Jänner

20. Feber 9 - 12 Uhr

19. März

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte, Liezen, Ausseer Straße 42

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

(Freiwillige Versicherung, Heilverfahren, Auskünfte über Leistungen, Pensionsverträge, Anrechnung von Zeiten, Pensionsberechtigung)

13. Jänner

3. Feber 9.30 - 12 Uhr

2. März

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte, Liezen, Ausseer Straße 42

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

19. Jänner

16. Feber 9 - 12 Uhr

22. März

Ort: Kammer der gewerblichen Wirtschaft Liezen, Hauptstraße 33

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

(Sprechtag für Bauern und deren Familienangehörige in Beitragsleistungsangelegenheiten der Krankenversicherung, Pensionsversicherung, Unfallversicherung)

30. Jänner

27. Feber 9 - 12 Uhr

26. März

Ort: Kammer für Land- und Forstwirtschaft, Liezen, Nikolaus Dumbastr. 4

Bitte um Hilfe!

Die Stadtchronik

will vieles für die Nachwelt erhalten

Wir bitten alle Liezener Mitbürger, Firmen, Betriebe, Vereine und Verbände, uns Bilder und entbehrliche Unterlagen aus ihren Tätigkeitsbereichen zur Verfügung zu stellen.

Bei Um- und Neubauten wird oft wertvolles an Schriftgut und Bildern vernichtet, weil es gerade unnötig erscheint. Für die Nachwelt aber ist vieles wertvoll. Bringen Sie uns bitte diese Sachen.

Besuchen Sie bitte die Sammlung in unserer Stadtchronik. Besuchszeiten jeweils Montag von 10 - 12 Uhr oder telefonische Terminvereinbarung über die Nummer 22758.

Wir danken im voraus für Ihre Mithilfe!

RR. Rudolf Polzer

Junioren für die Senioren . . . (eine liebe Tradition)



Für die Senioren, die von kleinen Renten leben müssen, sangen und spielten auf Einladung der Stadtgemeinde die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule. Die Gemeinderäte überreichten wie alljährlich kleine Geschenke der Stadtgemeinde. Bürgermeister Ruff hielt die Festansprache bei der Feier im Volkshaus, zu der 160 Senioren eingeladen waren.

Auf dem Foto (links) der Hauptschulchor unter der Leitung von Fachlehrer Elisabeth Immervoll, rechts Frau Sozialstadtrat Heidemarie Köck als „Christkindl“ der Stadtgemeinde bei den Senioren. Von der Jugend musizierte auch eine „Neigungsgruppe Spielmusik“ unter der Leitung von Fachlehrer Gerald Holzinger. Ein modernes Advertspiel führten Schüler unter der Leitung von Fachlehrer Walter Balatka auf.

